



---

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
<b>Kommission für Integration</b>	10.10.2019	öffentlich	Bericht

---

**Betreff:**

**Fortsetzung des Projekts „Zusammen gesünder sein – Küchen-, Lebensmittel- und Trinkwasserhygiene,, (Hygieneprojekt)**

**Anlagen:**

Diversity Check  
Entscheidungsvorlage  
Anlage 1  
Anlage 2

---

Das Gesundheitsamt der Stadt Nürnberg setzt mit Fördermitteln des Freistaats für besondere Projekte der Öffentlichkeitsarbeit der GesundheitsregionPlus von November 2018 bis November 2019 das Projekt „Zusammen gesünder sein – Küchen-, Lebensmittel- und Trinkwasserhygiene“ (Hygieneprojekt) um. Hauptziel des Projekts ist die Vermeidung von Gesundheitsgefahren aufgrund mangelhafter Haushaltshygiene. Mittelfristig ist das Projekt ein Baustein der Integrationsarbeit zugunsten der Verbesserung der Lebensqualität in den Einrichtungen zur gemeinschaftlichen Unterbringung und im Übergangswohnen. Die Umsetzung erfolgt mit drei Maßnahmen:

Drei Informationsbroschüren zu Hygienethemen in Deutsch als einfache Sprache, Informationsveranstaltungen und, dem Herzstück des Projekts, Einsatz ehrenamtlicher sog. Hygienelotsen (Hylo) zur Hygieneaufklärung in den Einrichtungen analog der sog. Integrationslotsen. Die Besuche erfolgen, sofern möglich, in der jeweiligen Muttersprache und dauern durchschnittlich drei Stunden. Themen sind unter anderem:

Lagerung von Lebensmitteln, Trinkwasserqualität des Nürnberger Leitungswasser, Müllvermeidung und -entsorgung. Bis Ende November werden die Hylos etwa 60 Mal im Einsatz gewesen sein. Die Nachfrage war von Beginn an sehr hoch und spiegelt den Bedarf an lebenswelthygienischer Beratung wider. Diese individuelle Beratung der Zugewanderten vermittelt gleichzeitig Basiskennntnisse, die für eine gelingende Integration (neben Bildung und Teilhabe) essenziell sind. Da dies weit über die Gh übertragenen Hygieneaufgaben hinausgeht soll eine Refinanzierung über die Betreiber der Einrichtungen geprüft werden und ob Drittmittel für Integrationsleistungen zur Verfügung stehen.

**1. Finanzielle Auswirkungen:**

- Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ weiter bei 2.)

- Nein (→ weiter bei 2.)
- Ja
  - Kosten noch nicht bekannt
  - Kosten bekannt

**Gesamtkosten**

€

**Folgekosten**

€ pro Jahr

- dauerhaft     nur für einen begrenzten Zeitraum

davon investiv

€

davon Sachkosten

€ pro Jahr

davon konsumtiv

€

davon Personalkosten

€ pro Jahr

**Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?**

(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

- Ja
- Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:  
 Die Weiterführung des bisher vom Freistaat finanzierten Projekts ist nur mit zusätzlicher Finanzierung leistbar (ggf. durch Gebühren, Kostenerstattungen oder anderen Integrationsfördermitteln)

**2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:**

- Nein (→ weiter bei 3.)
- Ja
  - Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans
  - Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)
  - Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

**2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt** (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

- Ja  
 Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

**3. Diversity-Relevanz:**

- Nein  
 Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Vorhaben adressiert Menschen, die in Gemeinschaftseinrichtungen leben. Es trägt zur Stärkung der Gesundheitskompetenz und der Integration in die Stadtgesellschaft bei.

**4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:**

- RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)  
 **StK**  
 **Rat für Integration und Zuwanderung**

